

## Das Lerbacher Glockengeläut: Erinnerung an einen sonntäglichen Freiraum

Wenn unter der Woche mittags die Glocken läuteten, unterbrach der Vater eines meiner Kollegen die Arbeit auf dem Feld, nahm seinen Hut ab, ließ für einen Moment die Hände ruhen, sprach ein Vaterunser und setzte den Hut nach Verklingen der Glocken wieder auf, um seine Arbeit auf dem Acker fortzuführen. – Klingt wie ein Überbleibsel aus alter Zeit, ist aber letztlich gar nicht so lang her.

Kirchenglocken sind Signale der Unterbrechung dessen, was sonst so vordringlich und wichtig scheint im Alltag. Sie läuten im Lerbacher Tal in Erinnerung an klösterliche Gebetszeiten mittags um 12 Uhr und abends um 18 Uhr. Sie rufen zum Gottesdienst oder sie erinnern daran, dass ein Mensch aus dem Kreis der Gemeinde gestorben ist, sie künden von einer Tiefendimension des Lebens, die von Gott herrührt.



Es gibt Unterbrechungen, die wir suchen, wie z.B. ein lang ersehnter Urlaub. Es gibt Unterbrechungen der gewohnten Abläufe, die einfach über uns kommen: wir geraten plötzlich ins Stolpern, kommen für einen kurzen Moment aus dem Tritt. Es gibt Zäsuren weitaus größeren und einschneidenderen Ausmaßes im Leben.

Die Lerbacher Glocken im Glockenturm oben am Hang sind Ausdruck einer freundlichen, einladenden Verführung, wenn sie sonntagmorgens erklingen. Sie unterbrechen das sonntägliche Tun und Lassen in den Häusern im Dorf. Ihr Ton schwebt in Stuben, Küchen und Schlafkammern hinein. Entlang des Tals ermuntern die schweren schwingenden Klangkörper eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn zum Kirchgang. 20 Minuten später empfängt das Geläut dann die Ankommenden und hält an, bis der Gottesdienst beginnt.

Glocken erinnern an einen Freiraum inmitten der sonstigen Beanspruchungen unseres Lebens. Sie laden ein. Sie zwingen niemand. Sie bitten vielmehr um Gehör. Sie schlagen einen Ton an, der vom Himmel kündigt, uns zugute.

*Volker Dobers*

Die beiden Glocken in Lerbach wurden 1974 durch die Firma Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher aus Glockenbronze (78% Kupfer, 22% Zinn) gegossen. Sie haben die Schlagtöne fis' und a', einen unteren Durchmesser von 1,09 m sowie 0,96 m und wiegen 895 kg bzw. 619 kg.

Die größere der beiden Glocken trägt oben die Aufschrift »Land, Land, höre des Herrn Wort« nach Jeremia 22,29 und unten die Namen »Pastor Stapelfeldt, G.H. Magdalene Westphal, Grete Willbrock, Erna Schönfelder, Lisbeth Gärtner, Heinz-Willi Stielow, Hans Schweiger, Kirchenvorstand, Gottfried Scheele, Edeltraud Minte, Hermann Wolf, Karl Kutscher, Helmut Bierwirth, Wilhelm Bücher.

Die kleinere der beiden Glocken trägt oben das Psalmwort (31,16a) »Meine Zeit steht in deinen Händen« und unten die auf der anderen Glocke bereits genannten Namen sowie den Zusatz »Stiftung: Ing. Otto Wenzel und Frau Erna, geb. Bicke«.

**Veröffentlicht in Ausschnitten in »Von Turm zu Turm. Kirchenzeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden in und um Osterode am Harz«, Nr.14, 2019, Seite 16**